

## Digitale Bürgerbeteiligung für den Anlagenpark Fragen und Antworten

### Bepflanzung und Bäume

**Anregung/Frage/Kritik:**

Blockpflanzungen sind zu aufwendig (1)

**Antwort:**

Der Pflegeaufwand von Blockpflanzungen ist dann überschaubar, wenn standortgerechte und langlebige Pflanzen verwendet werden und in den ersten beiden Jahren gut gepflegt wird. Der Vorteil von Blockpflanzungen liegt darin, dass selbst Laien erkennen, welche Pflanze wohin gehört und unerwünschte Arten auch ohne besondere Fachkenntnisse schnell identifiziert werden können, was die Pflege deutlich vereinfacht. Insofern ist diese Pflanzart eine realistische Pflanzung hinsichtlich des Pflegeaufwands. Im weiteren planerischen und politischen Prozess muss dennoch genau abgewogen werden, welcher Aufwand in der Pflege zukünftig leistbar ist.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Darstellung der der Unterhaltungskosten der Parkanlage und Erarbeitung eines Pflegemanagementkonzeptes als Abwägungsgrundlage für den Gemeinderat

**Anregung/Frage/Kritik:**

Pflegeleichte Pflanzen sind langweilig (1)

**Antwort:**

Im öffentlichen Raum und auch in vielen privaten Gärten ist es das Ziel, möglichst pflegeleichte Pflanzungen zu realisieren. Staudenpflanzungen erfordern einen hohen Aufwand und sind im Anlagenpark nur punktuell möglich. Pflegeleichte Pflanzungen bedeuten jedoch nicht automatisch langweilige Pflanzungen. Viele der durchaus ansehnlichen Staudenpflanzungen im öffentlichen Raum, die in den letzten Jahren entstanden sind, sind pflegeleichte Staudenmischpflanzungen. Ziel für den Anlagenpark ist die Schaffung attraktiver und gleichzeitig pflegeoptimierter Pflanzungen

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Konkretisierung der Planung

**Anregung/Frage/Kritik:**

Berücksichtigung des Konzeptes der essbaren Stadt und Realisierung von essbaren Pflanzen, z.B. Edelkastanien/ Maroni (4)

**Antwort:**

Insgesamt setzt das Pflanzkonzept für den Anlagenpark auf Vielfalt und insbesondere auch Insektenfreundlichkeit. Eine Integration von Bäumen und Sträuchern mit essbaren Früchten ist deshalb gut vorstellbar, z.B. Walnüsse und Haselnüsse, Wildobststräucher, eventuell auch Obstbäume und Esskastanien, sofern die Pflege langfristig gesichert werden kann.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Wird im Zuge der Konkretisierung der Planung berücksichtigt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Im Park sollte eine möglichst große Baumvielfalt vorgesehen werden (1)

**Antwort:**

Bereits heute gibt es im Anlagenpark unterschiedliche Baumarten. Neben Platanen und Kastanien sind dies vor allem Buchen, Eichen und Weiden. Für die Zukunft wird es wichtig, noch stärker auf unterschiedliche Baumarten und vor allem auf Baumarten zu setzen, die dem sich weiter verändernden Stadtklima standhalten können. Dies ist auch hinsichtlich einer möglichst großen Biodiversität von Bedeutung. Die konkrete Baumartenauswahl muss noch erarbeitet und vorgestellt werden.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Anregung wird im Zuge der Konkretisierung der Planung berücksichtigt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Es sollten nicht zu viele verschiedene Baumarten und Pflanzen verwendet werden und mehr Wert auf Einheitlichkeit gelegt werden (1)

**Antwort:**

Bereits heute gibt es im Anlagenpark unterschiedliche Baumarten und auch verschiedene Sträucher. Unserer Auffassung lebt ein Park von Unterschiedlichkeit. Für die Zukunft wird es außerdem wichtig, noch stärker auf unterschiedliche Arten und vor allem auf Arten zu setzen, die dem sich weiter verändernden Stadtklima standhalten können. Die konkrete Baumartenauswahl wird aktuell erarbeitet und dann vorgestellt.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Planung wird wie vorgeschlagen fortgeführt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Mit zukunftsfähigen Baumarten wird zu stark auf ästhetische Gesichtspunkte eingegangen, vorherrschend ist ein zu stark architekturgeprägtes Verständnis anstatt eines nachhaltigen Habitatansatzes (1)

**Antwort:**

Das Konzept der Zukunftsbäume ist weniger ein architekturgeprägtes und ästhetisches Konzept als vielmehr ein Ansatz für Baumarten für klimarobuste Städte. Das Ziel der Baumvielfalt und gleichzeitig Stadtklimaverträglichkeit kann in Zeiten des fortschreitenden Klimawandels nur erreicht werden, wenn am jeweiligen Standort eine dafür geeignete Baumart gepflanzt wird. Denn nur vitale, gut wachsende Bäume können ihren Aufgaben wie CO<sub>2</sub>-Bindung, Sauerstoffproduktion, Abkühlung und Schattierung gerecht werden. Viele der bisher im Straßenraum verwendeten Baumarten sind nicht ausreichend genug an die sich abzeichnenden Klimaveränderungen, einhergehend mit zunehmender Trockenheit, höherer Strahlungsintensität und veränderter Niederschlagsverteilung, angepasst. Weitere Informationen finden Sie beispielsweise in der Broschüre „Zukunftsbäume für die Stadt“, die gemeinsam vom GALK-Arbeitskreis Stadtbäume und dem Bund deutscher Baumschulen erarbeitet wurde.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Planung wird wie vorgeschlagen fortgeführt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Der Entwurf ist langweilig, es ist eine schlechte Planung ohne Individualität (1)

**Antwort:**

Schade, dass Ihnen die Entwürfe nicht gefallen. Viele andere Menschen haben das nicht so gesehen. Wir hoffen deshalb dennoch, dass wir Sie mit der Realisierung überzeugen können.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Planung wird wie vorgeschlagen fortgeführt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Das Pflanzkonzept sollte insektenfreundliche Pflanzungen beinhalten (5)

**Antwort:**

Das konkrete Pflanzkonzept muss unterschiedliche Aspekte berücksichtigen. Neben Größe und visuellen Belangen wie Blattform und Blattgröße, Art der Blüten und Rinden oder Herbstfärbung müssen die Bäume stadtklimageeignet sein. Bei Sträuchern und Stauden kommt es wiederum auch auf die Größe und jahreszeitliche Aspekte an. Auch Insektenfreundlichkeit (nicht nur für Honigbienen) ist ein wichtiger Aspekt, den wir bei den Pflanzungen berücksichtigen. Hierzu werden wir die konkreten Planungen mit den entsprechenden Experten, z.B. von der Aktion bunte Wiese und Herrn Dr. Westrich abstimmen.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Anregung wird im Zuge der Konkretisierung der Planung berücksichtigt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Herrn Dr. Westrich als Wildbienenexperten hinzuziehen (1)

Mit dem Wildbienenexperten Herrn Dr. Westrich wurde bereits Kontakt aufgenommen, er wird bei den weiteren Planungen beratend hinzugezogen.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Anregung wird im Zuge der Konkretisierung der Planung berücksichtigt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Nadelbäume pflanzen (4)

Das Baumpflanzkonzept sieht unterschiedliche Baumarten vor, dabei auch Nadelbäume. Die konkrete Auswahl muss noch festgelegt werden.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Anregung wird im Zuge der Konkretisierung der Planung berücksichtigt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Die Südseite möglichst dicht bepflanzen wegen Lärm und unschönem Blick auf die Bahn (1)

**Antwort:**

Die Planung sieht für die südliche Parkkante eine Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern vor, die eine gewisse absperrende Wirkung haben werden. Dennoch soll es zwischen Park und Europastraße zukünftig mehr Einblicke und Durchblicke geben. Durch die Neugestaltung wird der Stadtraum insgesamt aufgewertet, weshalb unserer Auffassung nach keine so stark absperrenden Bepflanzungen mehr erforderlich sind. Die Lärmabschirmung durch die Pflanzen ist dennoch gegeben.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Planung wird wie vorgeschlagen fortgeführt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Kritik an der Zahl der Baumfällungen (9)

**Antwort:**

Über die Frage der Fällungen wurde bereits vielfach diskutiert. Die Notwendigkeit wurde dargestellt. Die notwendige Anzahl wurde sorgfältig abgewogen. Es gibt insgesamt deutlich mehr Neupflanzungen, was angesichts dessen, dass nicht wenige der alten Bäume leider auch stark geschädigt sind, nun ermöglicht, gesunde Bäume zu ergänzen.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Planung wird wie vorgeschlagen fortgeführt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Es wurden mehr Bäume gefällt als angekündigt, einen Baum erst ab 20 cm als Baum zu bewerten, ist falsch (2)

**Antwort:**

Natürlich sind Bäume auch unter einem Stammdurchmesser von 20 cm bereits Bäume, sonst wäre ja kein neu gepflanzter Baum als Baum zu bewerten. Hinsichtlich der Fällungen muss der Sachverhalt differenzierter betrachtet werden. Die zu entfernenden Pflanzungen bestehen/bestanden aus Bäumen und Sträuchern. Gerade Sträucher wie Hasel als typische und schnellwüchsige, mehrstämmige Sträucher können so schnell auf Durchmesser von mehr als 20 cm kommen, gerade wenn sie regelmäßig auf Stock gesetzt werden. Dennoch sind sie keine Bäume. Wir haben deshalb folgendes Verfahren für die Ermittlung der Baumanzahl gewählt: Baumschutzsatzungen, wie es sie beispielsweise in Karlsruhe oder Mannheim gibt, beziehen sich auf Stammdurchmesser (1 m über dem Boden) von 30 cm. Ab dieser Größe ist ein Ausgleich erforderlich. Wir haben beim Anlagenpark den noch strengeren Maßstab von 20 cm gewählt, der berücksichtigt, dass in den letzten Jahren kaum neue Bäume gepflanzt wurden, deshalb mit dieser Grenze die Bäume nahezu vollumfänglich erfasst werden können und alle Pflanzen mit geringerem Stammdurchmesser überwiegend Sträucher oder Wildwuchs sind. Die am Südrand des Parks gefällten bzw. noch zu fällenden Bäume sind nur ein kleiner Teil der Bäume im Park, der zudem in Teilen durch Baumkrankheiten bereits deutlich geschwächt ist.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Planung wird wie vorgeschlagen fortgeführt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Fällen von Bäumen ist in Ordnung, wenn neue Bäume gepflanzt werden (1)

**Antwort:**

Unabhängig von der Notwendigkeit der Fällungen aufgrund der Baumaßnahmen wird mit der Neupflanzung auch erreicht, dass junge und gesunde Bäume gepflanzt werden können, die stadtklimageeignet sind und sichern, dass es auch zukünftig Bäume unterschiedlichen Alters gibt.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Planung wird wie vorgeschlagen fortgeführt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Fuchsigarten anlegen und an Leonhard Fuchs (auch mit einem Denkmal) erinnern (1)

**Antwort:**

Das Pflanzkonzept sieht mehrjährige Staudenpflanzungen vor. Fuchsien wären nur in Form von einjährigen Schmuckpflanzungen in Ampeln oder Töpfen machbar. Fuchsien sind, unabhängig von ihrem Schmuckwert, für Insekten eher wertlos. Der Mehrwert für den Park muss deshalb in Frage gestellt werden. Eine Erinnerung an Leonhard Fuchs wäre unserer Auffassung nach eher in der Altstadt passend. Dort gibt es auch bereits ein kleines Denkmal.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Planung wird wie vorgeschlagen fortgeführt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Vorschlag für Rosenpflanzung im Park durch den Verein der Rosenfreunde (1)

**Antwort:**

Diese schöne Idee ist für den Park gut vorstellbar, sofern die Frage der Pflege geklärt werden kann.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Abstimmung mit dem Verein der Rosenfreunde zur Art der Gestaltung, Größe, Pflanzenwahl etc.

**Anregung/Frage/Kritik:**

Das Konzept für die Wiesen gefällt gut. Wichtig ist, dass diese nur 2 mal im Jahr gemäht werden (1)

**Antwort:**

Wiesen sollten nicht häufiger als 2 mal gemäht werden. Der Vorteil an Wiesen in Kombination mit robusten Rasenflächen besteht darin, dass eine Wiese auch dann noch funktioniert, wenn sie in einem Jahr beispielsweise 3 mal im Jahr gemäht werden muss oder die Flächenzuschnitte angepasst werden müssen.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Planung wird wie vorgeschlagen fortgeführt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Achse zum Uhlanddenkmal stärken, das Uhlanddenkmal ist eingewachsen und sollte freigestellt werden (1)

**Antwort:**

Uhlandplatz und Uhlanddenkmal waren in der Zeit ihrer Entstehung typisch für einen städtischen Schmuckplatz. Heute ist das leider nur bedingt zu erkennen, auch weil das Denkmal so stark eingewachsen ist und die Achse nicht mehr erkennbar ist. Mit der Neugestaltung wird die Achse zum Denkmal gestärkt. Das Konzept für den Platz ist erst Teil eines späteren Abschnittes. Wir haben uns deshalb noch nicht im Detail mit dem Platz beschäftigt.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Konkretisierung im Zuge der weiteren Planungen

**Anregung/Frage/Kritik:**

Schaugarten zum ökologischen Gärtnern und Permakulturgarten anlegen (2)

**Antwort:**

Das Konzept für den Park sieht diese Ideen, die uns im Grundsatz gut gefallen, nicht vor. Mit all den Nutzungsanprüchen und der begrenzten Flächen gibt es besser geeignete Standorte für diese Ideen.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Planung wird wie vorgeschlagen fortgeführt

**Anregung/Frage/Kritik:**

Kritik, dass robuste Rasen für Veranstaltungen geplant werden (1)

**Antwort:**

Was ist falsch daran, auf den Flächen, die einer starken Beanspruchung für Freizeit (Liegewiese) oder für Veranstaltungen robuste Rasenflächen anzulegen, die nicht bei jeder Beanspruchung sofort beschädigt werden. Genau aus diesem Grund gibt es Sportrasen mit speziellem Unterbau, den wir hier vorsehen wollen.

**Vorschlag für weiteren Handlungsbedarf:**

Planung wird wie vorgeschlagen fortgeführt

**Kontakt**

Dr. Katrin Korth

Projektleitung ZOB Europaplatz

[www.tuebingen.de/europaplatz](http://www.tuebingen.de/europaplatz)